

UKRAINE – RUSSLAND – NATO:

DROHT EIN ATOMKRIEG?

**VORTRAG UND DISKUSSION ÜBER DIE GESTIEGENE
ATOMKRIEGSGEFAHR IM SCHATTEN DES UKRAINE-
KRIEGS UND ÜBER DEN STAND DES 2021 IN KRAFT
GETRETENEN UN-ATOMWAFFENVERBOTSVERTRAGS**

Am 6. August 1945 tötete der Abwurf der ersten Atombombe über der japanischen Stadt Hiroshima 80.000 Menschen. 77 Jahre später ist die Gefahr eines Atomkriegs realer denn je: Der russische Präsident Wladimir Putin droht unverhohlen mit dem Einsatz der 6.000 Atomwaffen in seinem Arsenal. Ihm gegenüber steht die NATO mit nicht weniger Atomwaffen. Auch Deutschland rüstet auf: Zum Abwurf der 20 noch immer in Rheinland-Pfalz gelagerten US-Atomwaffen möchte die Bundesregierung neue „F35“-Tarnkappenbomber kaufen.

Den Vernichtungsdrohungen und der Aufrüstung steht seit 2021 der UN-Atomwaffenverbotsvertrag entgegen: Der Vertrag verbietet die Entwicklung, Herstellung, den Besitz und natürlich den Einsatz von Atomwaffen – 65 Staaten haben ihn mittlerweile ratifiziert. Deutschland hat den Vertrag bislang nicht unterzeichnet – hat aber einen Beobachterstatus.



Einen Input in das Thema gibt uns Veronika Lichtenfeld. Sie studiert Politikwissenschaft an der Universität Kassel und ist seit 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten „Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen“ (ICAN) aktiv.

Veranstaltet von der:



5. AUGUST 2022 | 18-20 UHR
ruruHaus (KÖNIGSSTRASSE 43), KASSEL

RURUHAUS
underground